

Audiovisuelle Diversität?

Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen
in Deutschland

Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Dr. Christine Linke

Kurzbericht

Impressum

Audiovisuelle Diversität? Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen in Deutschland

Autorinnen: Prof. Dr. Elizabeth Prommer, Dr. Christine Linke

Unterstützt durch Jessica Donzowa, Sarah Anne Eisenbeis, Merle-Marlena Nitz, Julia Stüwe

Codierung durch: Svenja Pauline Adamek, Anja Christen, Jan Delph, Sarah Anne Eisenbeis, Sophie Radziwill, Jennifer Schlüter, Julia Stüwe

Satz und Layout: Ulrike Heeder

Rostock, 12. Juli 2017

Institut für Medienforschung, Philosophische Fakultät, Universität Rostock

August-Bebel-Str. 28, 18055 Rostock

Diese Studie wurde gefördert und unterstützt durch:



Wie steht es um die audiovisuelle Diversität in Deutschland?

Studie der Universität Rostock untersucht Geschlechterdarstellungen in Fernsehen und Film

Die bislang umfassendste Studie zur Ermittlung von Geschlechterdarstellungen in deutschen TV- und Kinoproduktionen liegt nun vor. Ziel der Studie war die Ermittlung von weiblichen und männlichen Geschlechterdarstellungen im deutschen Fernsehen und Kino.

Als Grundlage für die Studie dient eine detaillierte Analyse von über 3.000 Stunden TV-Programm aus dem Jahr 2016 und über 800 deutschsprachigen Kinofilmen aus den letzten sechs Jahren. Dabei wird die Rolle von Frauen und Männern sowohl in fiktionalen Produktionen und Unterhaltungsformaten als auch deren Platzierung und Darstellung als Experten bzw. Expertinnen bei journalistischen und dokumentarischen Beiträgen untersucht. Ziel ist es, die charakteristische Darstellung weiblicher und männlicher Rollen in audiovisuellen Medien zu ermitteln. Die letzte repräsentative Untersuchung in Deutschland liegt über 20 Jahre, in Bezug auf Kinderfernsehen über zehn Jahre zurück.

Initiiert hat die Untersuchung Dr. Maria Furtwängler: „Es ist wichtig zu verstehen, welches Geschlechterbild mit der enormen Wirkungsmacht des Fernsehens und Kinos transportiert wird. In anderen Ländern wird schon viel getan, um die Darstellung von Frauen und Männern auf Bildschirm und Leinwand wissenschaftlich aufzuarbeiten. Hierzulande liegen uns kaum valide Zahlen vor“, begründet Maria Furtwängler den Ausgangspunkt für die Untersuchung. „Ich freue mich sehr, dass Elizabeth Prommer mit ihrem Team der Universität Rostock hier wichtige Grundlagenforschung betreibt und bedanke mich darüber hinaus herzlich bei allen Partnern und Förderern, die diese Studie ermöglicht haben.“

Die Studie „Audiovisuelle Diversität? Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen in Deutschland“ der Universität Rostock wurde gefördert durch die ARD Degeto für die ARD, das ZDF, die Film und Medien Stiftung NRW, ProSiebenSat.1, den FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern), die Filmförderungsanstalt (FFA), die Mediengruppe RTL Deutschland und die MaLisa Stiftung und wurde durchgeführt vom Institut für Medienforschung der Universität Rostock unter Leitung von Prof. Dr. Elizabeth Prommer.

Ziel:

- Die Ermittlung von weiblichen und männlichen Geschlechterdarstellungen im deutschen Fernsehen und Kino.

Fragen:

1. Wie präsent sind Frauen und Männer auf deutschen Fernsehbildschirmen und Kinoleinwänden?
2. Wie alt sind Frauen und Männer im Fernsehen und im Kino?
3. In welchen Funktionen sind Frauen und Männer sichtbar?
4. Wie sieht es im Kinderfernsehen aus?

Methoden

Fernsehen-Vollprogramme	Fernsehen Kinder	Kino
Repräsentative Stichprobe 2016	Repräsentative Stichprobe 2016	Vollerhebung 2011-2016
2 künstliche Wochen 17 Sender von 14-24 Uhr	2 künstliche Wochen 4 Sender von 6-20 Uhr	Alle dt. Filme und Filme mit dt. Beteiligung
2945 Einzelprogramme deutsche Produktionen bzw. dt. Beteiligung mit insgesamt 11.144 ProtagonistInnen und HauptakteurInnen.	2692 Einzelprogramme (alle Länder) mit 6205 ProtagonistInnen und HauptakteurInnen 87% fiktionale Programme.	883 Filme mit 1318 ProtagonistInnen 100 Filme in der Detailanalyse jeweils Arthaus und Mainstream Top 10.
Standardisierte Inhaltsanalyse	Standardisierte Inhaltsanalyse	Standardisierte Inhaltsanalyse
Definitionen		
Fiktional – ProtagonistIn: jene Figur, die sichtbar im Zentrum der Handlung steht und handlungstreibende Funktion einnimmt		
Information – HauptakteurIn: jene Person, deren Name genannt wird <u>und</u> die hörbar spricht <u>und</u> die zentral sichtbar ist		
Nonfiktionale Unterhaltung/Reality - HauptakteurIn: jene Person, die (als Konstante) durch das Programm führt		

Programmsparten	TV Vollprogramm (17 Sender)		TV Kinderfernsehen (4 Sender)	
Fiktionale Unterhaltung	Kinospielfilme im TV Fernsehfilme Fernsehserien Daily Soap / Telenovela		Kinospielfilme im TV Fernsehfilme Fernsehserien Daily Soap	
Nonfiktionale Unterhaltung		<i>Fiktionalisiert:</i> Gescriptete Doku-Soaps Gescriptete Gerichts- und Personal-Help-Shows		<i>Hybrid Unterhaltung:</i> Kinderfernsehen Mischformen
	Quiz-/ Unterhaltungsshow Late-Night-, Comedy-, Satireshow Kochshows, Musiksendungen Tiersendung	<i>Performativ:</i> Castingformate, Coachingformate Improvementformate Personensuchformate etc.	Quiz-/ Unterhaltungsshow Comedyshows Kochshows Musiksendungen	<i>Performativ:</i> Castingformate, Coachingformate
Information / Fernsehpublizistik	Nachrichtensendungen Magazine Reportagen Dokumentationen Interview-, Talkformate Sportsendungen	Doku-Soaps Daily Talks	Nachrichtensendungen Magazine Reportagen Dokumentationen Interview-, Talkformate Sportsendungen	

Definition

Fiktional

- **ProtagonistIn:** jene Figur, die sichtbar im Zentrum der Handlung steht und handlungstreibende Funktion einnimmt



- **Nebenfiguren:** alle weiteren namentlich genannten Figuren

Nonfiktional

- **Unterhaltung/Reality - HauptakteurIn:**
jene Person, die (als Konstante) durch das Programm führt



- **Unterhaltung/Reality - NebenakteurInnen:**
jene Personen, deren Name genannt wird und/oder die hörbar sprechen und/oder die zentral sichtbar sind (2 von 3 Kriterien müssen erfüllt sein)

Information / Publizistik

- **HauptakteurIn:** jene Person, deren Name genannt wird und die hörbar spricht und die zentral sichtbar ist

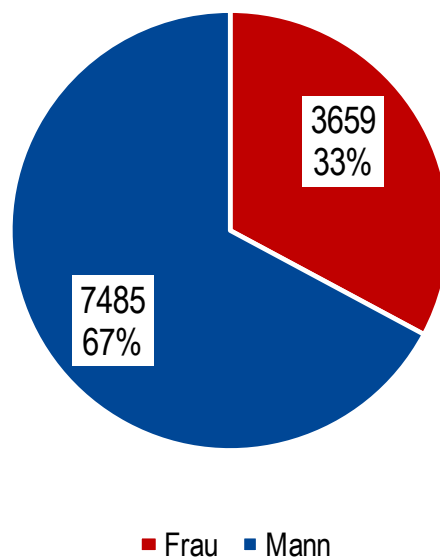


- **NebenakteurInnen:** jene Personen, die 2 von diesen 3 Kriterien erfüllen

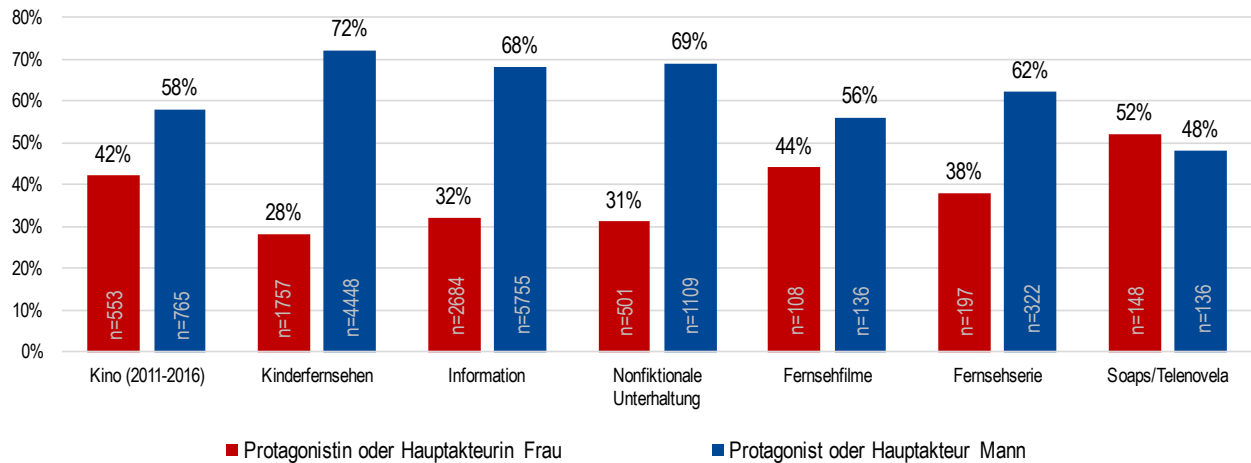


Wie präsent sind Frauen und Männer auf deutschen Fernsehbildschirmen und Kinoleinwänden?

TV Vollprogramm - Alle Sendungen HauptakteurInnen und ProtagonistInnen
Geschlechterverteilung
nur Dt./ dt. Beteiligung (n= 11144)




Geschlechterverteilung HauptakteurInnen und ProtagonistInnen Kino und Fernsehgenres (nur Dt./ dt. Beteiligung)




Wenn Frauen gezeigt werden, kommen sie häufiger im Kontext von Beziehung und Partnerschaft vor.

Das zeigt der Bechdel-Test und der Furtwängler-Test (umgekehrter Bechdel-Test): Fast alle Filme bestehen den Furtwängler-Test (87%), während 43% den Bechdel-Test nicht bestehen.



Bechdel-Test: 4 Fragen mit „Ja“ beantworten: = 57% der Filme

- Gibt es zwei Frauen?
- Haben diese erkennbare Namen?
- Sprechen diese miteinander?
- Über etwas anderes als Männer/Beziehung?



Furtwängler-Test: 4 Fragen mit „Ja“ beantworten: = 87% der Filme

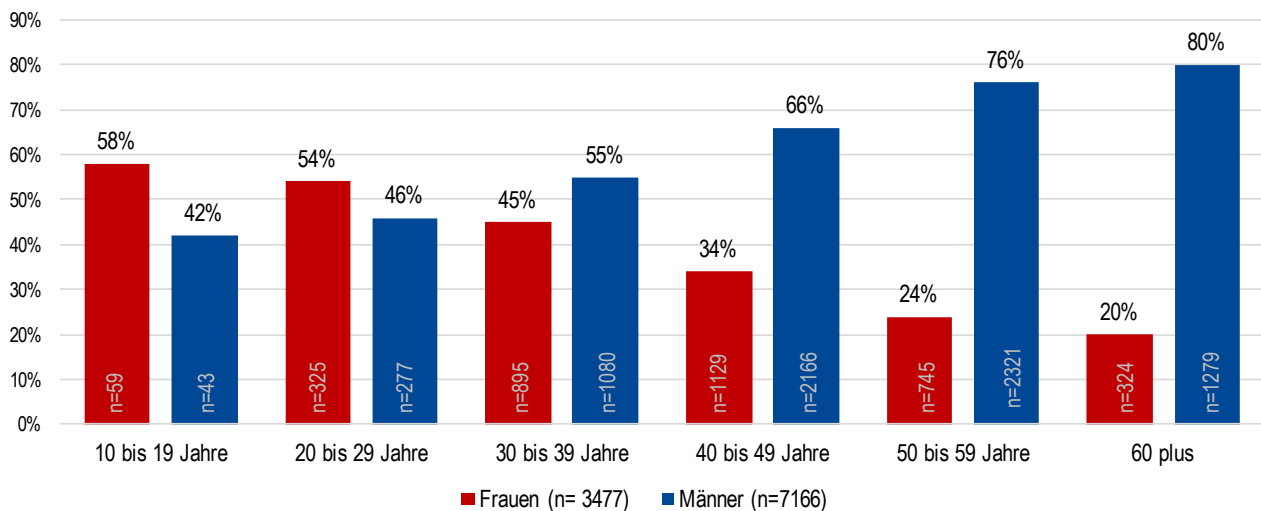
- Gibt es zwei Männer?
- Haben diese erkennbare Namen?
- Sprechen diese miteinander?
- Über etwas anderes als Frauen/Beziehung?

Frauen sind deutlich unterrepräsentiert.

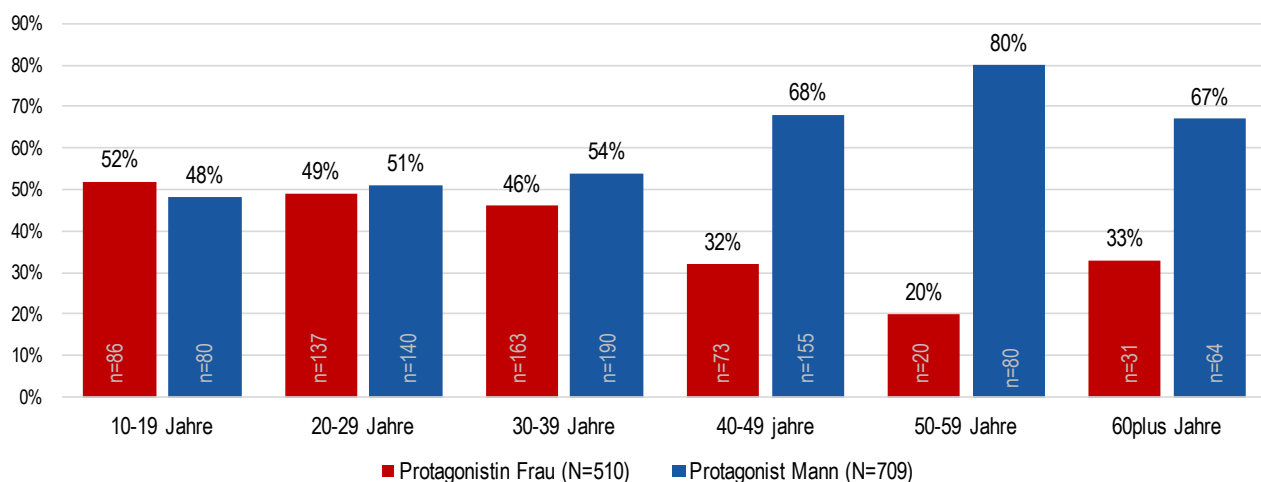
- Frauen kommen in deutschen audiovisuellen Medien seltener vor. **Über alle Fernsehprogramme hinweg kommen auf eine Frau zwei Männer.**
- **Es gibt eine Ausnahme!** Nur Telenovelas und Daily Soaps sind repräsentativ für die tatsächliche Geschlechterverteilung in Deutschland.
- Bei den Fernsehvollprogrammen kommt ein Drittel der Programme ganz ohne weibliche Protagonistinnen aus (im Vergleich nur 15% ohne männliche Protagonisten).
- Wenn Frauen gezeigt werden, kommen sie häufiger im Kontext von Beziehung und Partnerschaft vor.

Wie alt sind Frauen und Männer im Fernsehen und im Kino?

TV Gesamt: Altersgruppen nach Geschlecht (nur Dt. Produktionen)



Kino: Alter ProtagonistInnen* nach Geschlecht für alle Filme (N=883)



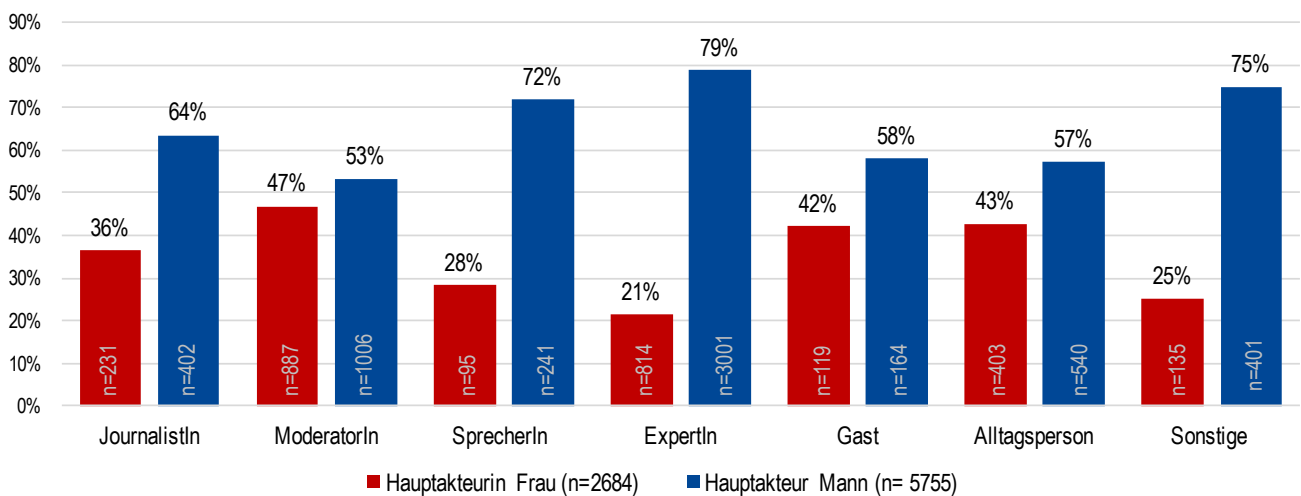
*Alter ermittelbar und ab 10 Jahre

Altersgap: wenn Frauen vorkommen, dann als junge Frauen

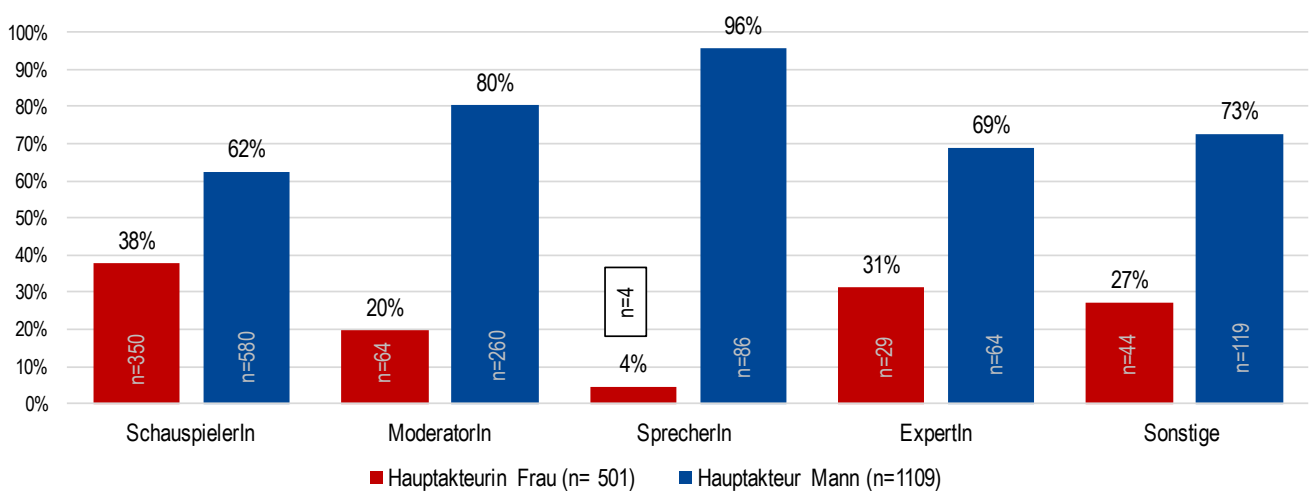
- Bis zu einem Alter von Mitte 30 Jahren kommen Frauen und Männer in etwa gleich oft vor.
- Ab Mitte 30 verändert sich dies: hier kommen auf eine Frau zwei Männer.
- Ab 50 Jahren kommen auf eine Frau drei Männer.
- Dieser Schwund findet in allen Sendern über alle Formate und Genres statt.
- Dies gilt auch für den Kinofilm.

In welchen Funktionen sind Frauen und Männer sichtbar?

TV-Information Funktionen der HauptakteurInnen nach Geschlecht
nur Dt./ dt. Beteiligung (n= 8439)



Nonfiktionale Unterhaltung Funktionen der HauptakteurInnen nach Geschlecht
nur Dt./ dt. Beteiligung (n= 1610)



Männer erklären die Welt.

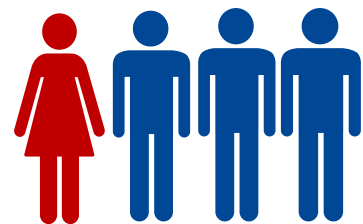
- Insgesamt ist in der TV-Information nur jede dritte HauptakteurIn weiblich.
- ModeratorInnen und JournalistInnen sind häufiger männlich (Besonders deutlich bei den Moderatoren nonfiktionaler Unterhaltung mit 80%).
- ExpertInnen sind überwiegend männlich (zu 79% in der TV-Information und zu 69% in den nonfiktionalen Unterhaltungsprogrammen).
- Männer überwiegen deutlich bei den SprecherInnen (72% in der TV-Information und 96% in der nonfiktionalen Unterhaltung).

Wie sieht es im Kinderfernsehen aus?

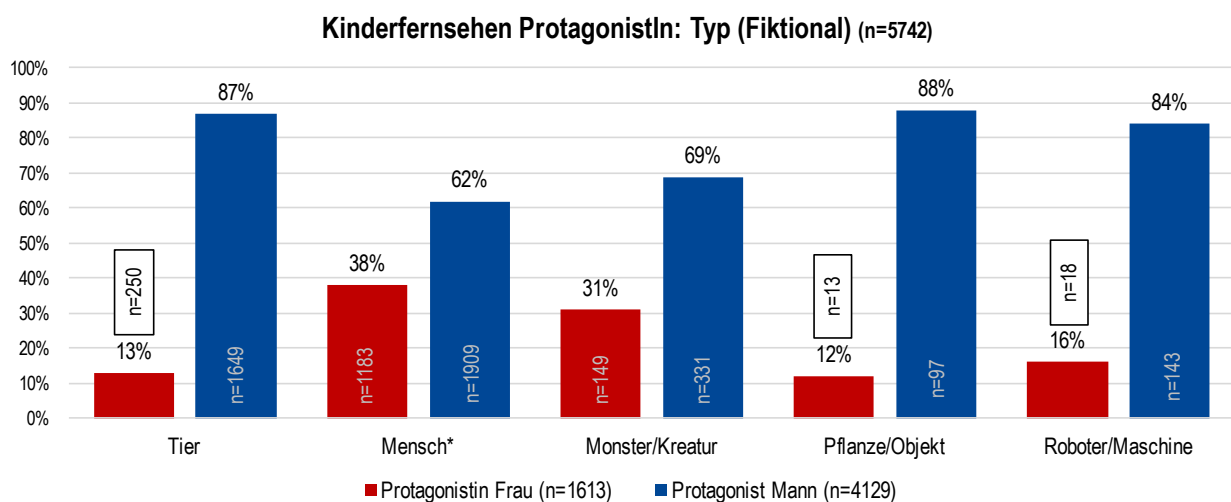
The Future is equal? Nicht, wenn es nach dem Kinderfernsehen geht.

- Ob Lizenzprogramm oder Eigenproduktion – die absolute Zahl der männlichen Figuren ist deutlich höher.

- Insgesamt gilt: nur eine von vier Figuren ist weiblich.



- Auch hier erklären Männer die Welt: außerhalb der fiktionalen Erzählungen für Kinder kommen Frauen deutlich seltener vor. Die ModeratorInnen sind zu zwei Drittel männlich.
- Geht es um imaginäre Figuren und Fantasie, so ist dieser Möglichkeitsraum fast ausschließlich durch Jungen/Männer besetzt. Auf eine weibliche Tierfigur kommen neun männliche.



*Mensch = gezeichnet oder Animation und/oder SchauspielerIn

Key Findings:

1. Frauen sind deutlich unterrepräsentiert.
2. Altersgap: wenn Frauen vorkommen, dann als junge Frauen. Ab 30 Jahren kommen Frauen sukzessive seltener vor.
3. Männer erklären die Welt: sie sind die Experten, Gameshow-Moderatoren, Journalisten und Sprecher.
4. The Future is equal? Nicht, wenn es nach dem Kinderfernsehen geht.

Universität Rostock



Traditio et Innovatio



Universität Rostock

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

**Institut für Medienforschung
Prof. Dr. Elizabeth Prommer**

August-Bebel-Str. 28
D 18055 Rostock
Fon + 49 (0)381 498-2718
elizabeth.prommer@uni-rostock.de

www.imf.uni-rostock.de